



Deutscher Bundestag

Ausschuss für Recht und
Verbraucherschutz

Kurzprotokoll der 46. – nichtöffentlichen – Sitzung

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Berlin, den 8. Juli 2026, 09:03 Uhr

Berlin, Paul-Löbe-Haus, Saal 2.600

Vorsitz: Carsten Müller, MdB

Tagesordnung

Vor Eintritt in die Tagesordnung **Seite 15**

Tagesordnungspunkt 1 **Seite 17**

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Haftung bei Unfällen mit Elektrokleinstfahrzeugen im Straßenverkehr

BT-Drucksache 21/5871

Federführend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Mitberatend:

Verkehrsausschuss

Gutachtlich:

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und
Zukunftsfragen

Berichterstatter/in:

Abg. Sebastian Steineke [CDU/CSU]

Abg. Ulrich von Zons [AfD]

Abg. Nadine Heselhaus [SPD]

Abg. Helge Limburg [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Luke Hoß [Die Linke]



Tagesordnungspunkt 2

Seite 18

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des Verpflichtungsgesetzes und zur Änderung des Europäische-Staatsanwaltschaft-Gesetzes

BT-Drucksache 21/6509

Federführend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Mitberatend:

Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

Gutachtlich:

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen

Berichterstatter/in:

Abg. Christian Moser [CDU/CSU]

Abg. Tobias Matthias Peterka [AfD]

Abg. Dr. Johannes Fechner [SPD]

Abg. Dr. Lena Gumnior [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Luke Hoß [Die Linke]

Tagesordnungspunkt 3

Seite 18

Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht – Übersicht 3

Ausschussdrucksache 21(6)103

Berichterstatter/in:

Abg. Dr. Martin Plum [CDU/CSU]

Abg. Fabian Jacobi [AfD]

Abg. Dr. Johannes Fechner [SPD]

Abg. Dr. Till Steffen [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Bodo Ramelow [Die Linke]

Tagesordnungspunkt 4

Seite 19

Beschlussfassung über die Durchführung und Terminierung einer öffentlichen Anhörung zu folgender Vorlage:

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Regelung über ärztliche Zwangsmaßnahmen im Betreuungsrecht und zur Stärkung des ultima- ratio-Gebots sowie der Selbstbestimmung der Betroffenen

BT-Drucksache 21/7561

Federführend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Gutachtlich:

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen

Berichterstatter/in:

Abg. Wilfried Oellers [CDU/CSU]

Abg. Thomas Fetsch [AfD]

Abg. Helge Lindh [SPD]

Abg. Awet Tesfaiesus [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Aaron Valent [Die Linke]



Tagesordnungspunkt 5

Seite 19

Beschlussfassung über die Durchführung und Terminierung einer öffentlichen Anhörung zu folgender Vorlage:

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Siebten Gesetzes zur Änderung der Verwaltungsgerichtsordnung und anderer Gesetze

BT-Drucksache 21/7824

Federführend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Mitberatend:

Innenausschuss

Ausschuss für Arbeit und Soziales

Gutachtlich:

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen

Berichterstatter/in:

Abg. Johannes Rothenberger [CDU/CSU]

Abg. Rainer Galla [AfD]

Abg. Daniel Rinkert [SPD]

Abg. Lukas Benner [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Aaron Valent [Die Linke]

Tagesordnungspunkt 6

Seite 19

Beschlussfassung gemäß § 70 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages über die Erklärung des Einvernehmens mit der Durchführung einer öffentlichen Anhörung im Innenausschuss zu folgender Vorlage:

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Strafprozessordnung – digitale Ermittlungsmaßnahmen

BT-Drucksache 21/6806

Federführend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Mitberatend:

Innenausschuss

Ausschuss für Digitales und Staatsmodernisierung

Gutachtlich:

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen

Berichterstatter/in:

Abg. Christian Moser [CDU/CSU]

Abg. Fabian Jacobi [AfD]

Abg. Carmen Wegge [SPD]

Abg. Dr. Lena Gumnior [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Luke Hoß [Die Linke]



Tagesordnungspunkt 7

Seite 19

Bericht der Bundesregierung

**Vorbericht zum informellen Ministertreffen
"Justiz und Inneres" am 16. und 17. Juli 2026**

Selbstbefassung 21(6)SB-32

Tagesordnungspunkt 8

Seite 20

Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des
Preisangabenrechts zur Sanktionierung von
Verstößen gegen nationale und europäische
Regelungen über Preisangaben**

BT-Drucksache 21/5873

Federführend:

Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Gutachtlich:

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und
Zukunftsfragen

Berichterstatter/in:

Abg. Carl-Philipp Sassenrath [CDU/CSU]

Abg. Thomas Fetsch [AfD]

Abg. Mahmut Özdemir (Duisburg) [SPD]

Abg. Dr. Till Steffen [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Christin Willnat [Die Linke]

Tagesordnungspunkt 9

Seite 21

a) Gesetzentwurf der Bundesregierung

**Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des
Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung des
Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetzes
und zur Änderung weiterer Vorschriften im
Wärmebereich**

BT-Drucksachen 21/6278, 21/6565

Federführend:

Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Ausschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

Verkehrsausschuss

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und
nukleare Sicherheit

Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und
Kommunen

Haushaltsausschuss (mb und § 96 GO)

Gutachtlich:

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und
Zukunftsfragen

Berichterstatter/in:

Abg. Carl-Philipp Sassenrath [CDU/CSU]

Abg. Knuth Meyer-Soltau [AfD]

Abg. Hakan Demir [SPD]

Abg. Lukas Benner [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Luke Hoß [Die Linke]



- b) Antrag der Abgeordneten Hanna Steinmüller, Dr. Alaa Alhamwi, Dr. Julia Verlinden, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Heizkostenfalle verhindern – Klima und Mieterinnen und Mieter schützen, Energieunabhängigkeit stärken

BT-Drucksache 21/6006

Federführend:

Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Ausschuss für Arbeit und Soziales

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen

Haushaltsausschuss

Berichterstatter/in:

Abg. Carl-Philipp Sassenrath [CDU/CSU]

Abg. Rainer Galla [AfD]

Abg. Hakan Demir [SPD]

Abg. Lukas Benner [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Luke Hoß [Die Linke]

- c) Antrag der Abgeordneten Violetta Bock, Jörg Cezanne, Luigi Pantisano, Luigi Pantisano, weiterer Abgeordneter und der Fraktion Die Linke

Für das Recht auf Heizen – Bezahlbar und erneuerbar

BT-Drucksache 21/3910

Federführend:

Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Ausschuss für Arbeit und Soziales

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen

Berichterstatter/in:

Abg. Carl-Philipp Sassenrath [CDU/CSU]

Abg. Rainer Galla [AfD]

Abg. Hakan Demir [SPD]

Abg. Lukas Benner [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Luke Hoß [Die Linke]

Tagesordnungspunkt 10

Seite 22

Antrag der Abgeordneten Katharina Beck, Max Lucks, Dr. Moritz Heuberger, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Organisierte Steuerhinterziehung wie Cum-Cum, Cum-Ex und Umsatzsteuerkarusselle auf Bundesebene stärker bekämpfen

BT-Drucksache 21/6656

Federführend:

Finanzausschuss

Mitberatend:

Innenausschuss

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Haushaltsausschuss

Berichterstatter/in:

Abg. Susanne Hierl [CDU/CSU]

Abg. Ulrich von Zons [AfD]

Abg. Nadine Heselhaus [SPD]

Abg. Dr. Lena Gumnior [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Aaron Valent [Die Linke]



Tagesordnungspunkt 11

Seite 22

Antrag der Abgeordneten Stefan Schmidt, Matthias Gastel, Victoria Broßart, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Das Potenzial außergerichtlicher Schlichtungsstellen für Reisende und Branche besser nutzen

BT-Drucksache 21/5782

Federführend:

Ausschuss für Tourismus

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz
Ausschuss für Wirtschaft und Energie
Verkehrsausschuss

Berichterstatter/in:

Abg. Dr. David Preisendanz [CDU/CSU]
Abg. Stefan Möller [AfD]
Abg. Nadine Heselhaus [SPD]
Abg. Stefan Schmidt [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]
Abg. Christin Willnat [Die Linke]

Tagesordnungspunkt 12

Seite 22

Antrag der Abgeordneten Mareike Hermeier, Nicole Gohlke, Dr. Michael Arndt, weiterer Abgeordneter und der Fraktion Die Linke

Unterhaltsvorschuss reformieren – Chancen für Kinder Alleinerziehender verbessern

BT-Drucksache 21/4539

Federführend:

Ausschuss für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Berichterstatter/in:

Abg. Dr. Konrad Körner [CDU/CSU]
Abg. Martina Kempf [AfD]
Abg. Hakan Demir [SPD]
Abg. Helge Limburg [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]
Abg. Aaron Valent [Die Linke]

Tagesordnungspunkt 13

Seite 22

Unterrichtung durch die Delegation der Bundesrepublik Deutschland in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates

1. Sitzungswoche 2026 der Parlamentarischen Versammlung des Europarates vom 26. bis 30. Januar 2026 in Straßburg, Frankreich

BT-Drucksache 21/6490

Federführend:

Auswärtiger Ausschuss

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz
Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe
Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

Berichterstatter/in:

Abg. Tijen Ataoğlu [CDU/CSU]
Abg. Tobias Matthias Peterka [AfD]
Abg. Mahmut Özdemir (Duisburg) [SPD]
Abg. Awet Tesfaiesus [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]
Abg. Christin Willnat [Die Linke]



Tagesordnungspunkt 14

Seite 23

a) Unterrichtung durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung zum Stand des Bürokratieabbaus und zur Fortentwicklung auf dem Gebiet der besseren Rechtsetzung für das Jahr 2021

BT-Drucksache 20/5000

Federführend:

Ausschuss für Digitales und Staatsmodernisierung

Mitberatend:

Innenausschuss

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Finanzausschuss

Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Ausschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

Verteidigungsausschuss

Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

Berichterstatter/in:

Abg. Dr. Konrad Körner [CDU/CSU]

Abg. Stephan Brandner [AfD]

Abg. Daniel Rinkert [SPD]

Abg. Lukas Benner [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Luke Hoß [Die Linke]

b) Unterrichtung durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung zum Stand des Bürokratieabbaus und zur Fortentwicklung auf dem Gebiet der besseren Rechtsetzung für die Jahre 2022 und 2023

BT-Drucksache 20/15106

Federführend:

Ausschuss für Digitales und Staatsmodernisierung

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Ausschuss für Arbeit und Soziales

Verkehrsausschuss

Berichterstatter/in:

Abg. Dr. Konrad Körner [CDU/CSU]

Abg. Stephan Brandner [AfD]

Abg. Daniel Rinkert [SPD]

Abg. Lukas Benner [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Luke Hoß [Die Linke]

Tagesordnungspunkt 15

Seite 23

Unterrichtung durch die Bundesregierung

Eckpunkte für eine moderne und zukunftsgerichtete Verwaltung

BT-Drucksache 20/7115

Federführend:

Ausschuss für Digitales und Staatsmodernisierung

Mitberatend:

Innenausschuss

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Finanzausschuss

Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Ausschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

Berichterstatter/in:

Abg. Dr. Konrad Körner [CDU/CSU]

Abg. Stephan Brandner [AfD]

Abg. Daniel Rinkert [SPD]

Abg. Lukas Benner [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Luke Hoß [Die Linke]



Tagesordnungspunkt 16

Seite 23

Sammelliste (ohne Aussprache)

- a) **Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung des Programms für agile, schnelle Innovation im Verteidigungsbereich (AGILE)**

KOM(2026)135 endg.; Ratsdok.-Nr. 7716/26

Federführend:

Verteidigungsausschuss

Mitberatend:

Auswärtiger Ausschuss

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Ausschuss für Forschung, Technologie, Raumfahrt und Technikfolgenabschätzung

Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

Haushaltsausschuss

- b) **Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einstellung der Einfuhren von russischem Erdgas, zur Verbesserung der Überwachung potenzieller Energieabhängigkeiten und zur Änderung der Verordnung (EU) 2017/1938**

KOM(2025)828 endg.; Ratsdok.-Nr. 10506/25

Federführend:

Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

- c) **Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen**

Mitteilung 2024 über die Erweiterungspolitik der EU

KOM(2024)690 endg.; Ratsdok.-Nr. 15112/24

Federführend:

Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

Mitberatend:

Auswärtiger Ausschuss

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Ausschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe

- d) **Bericht der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über die Ex-post-Bewertung des Programms „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“ (zweiter Teil), die Ex-post-Bewertung des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ und die Zwischenbewertung des Programms „Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte“**

KOM(2025)266 endg.; Ratsdok.-Nr. 9805/25

Federführend:

Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Ausschuss für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend



- e) **Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen**
Jahresbericht 2025 über die Anwendung der Charta der Grundrechte der Europäischen Union
Bestandsaufnahme der Umsetzung der Strategie für eine verstärkte Anwendung der Grundrechtecharta in der EU

KOM(2025)751 endg.; Ratsdok.-Nr. 16065/25

Federführend:

Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Ausschuss für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe

- f) **Vorschlag für einen Beschluss des Rates zur Annahme der Bestimmungen zur Änderung des Aktes zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen der Mitglieder des Europäischen Parlaments**

Ratsdok.-Nr. 15210/25

Federführend:

Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

Mitberatend:

Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

- g) **Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen**
Arbeitsprogramm der Kommission 2026
Ein unabhängiges Europa

KOM(2025)870 endg.; Ratsdok.-Nr. 14261/25

Federführend:

Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

Mitberatend:

Auswärtiger Ausschuss

Ausschuss für Sport und Ehrenamt

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Finanzausschuss

Ausschuss für Wirtschaft und Energie

Ausschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

Ausschuss für Arbeit und Soziales

Verteidigungsausschuss

Ausschuss für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ausschuss für Gesundheit

Verkehrsausschuss

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe

Ausschuss für Forschung, Technologie, Raumfahrt und Technikfolgenabschätzung

Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Ausschuss für Tourismus

Ausschuss für Kultur und Medien

Ausschuss für Digitales und Staatsmodernisierung

Ausschuss für Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen

Haushaltsausschuss



h) **Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen**
Bericht über die Rechtsstaatlichkeit 2025
Die Lage der Rechtsstaatlichkeit in der Europäischen Union

KOM(2025)900 endg.; Ratsdok.-Nr. 11482/25

Federführend:

Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz
Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe

Tagesordnungspunkt 17

Seite 24

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Stabilisierung der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz)

BT-Drucksachen 21/6130, 21/6559

Federführend:

Ausschuss für Gesundheit

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz
Ausschuss für Arbeit und Soziales
Ausschuss für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Haushaltsausschuss (mb und § 96 GO)

Gutachtlich:

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen

Berichterstatter/in:

Abg. Axel Müller [CDU/CSU]
Abg. Thomas Fetsch [AfD]
Abg. Carmen Wegge [SPD]
Abg. Helge Limburg [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]
Abg. Christin Willnat [Die Linke]

Tagesordnungspunkt 18

Seite 24

Beschlussfassung über die Durchführung und Terminierung einer öffentlichen Anhörung zu folgender Vorlage:

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der strafrechtlichen Verfolgung des Menschenhandels und der sexuellen Ausbeutung sowie zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2024/1712

BT-Drucksache 21/6584

Federführend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Mitberatend:

Innenausschuss
Ausschuss für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe

Gutachtlich:

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen

Berichterstatter/in:

Abg. Axel Müller [CDU/CSU]
Abg. Rainer Galla [AfD]
Abg. Dr. Johannes Fechner [SPD]
Abg. Dr. Lena Gumnior [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]
Abg. Luke Hoß [Die Linke]



Tagesordnungspunkt 19

Seite 25

Beschlussfassung über die Durchführung und Terminierung einer öffentlichen Anhörung zu folgenden Vorlagen:

a) Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines ... Gesetzes zur Änderung des Stragesetzbuches – Stärkung des strafrechtlichen Schutzes vor sogenannten K.-o.-Tropfen

BT-Drucksache 21/7560

Federführend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Mitberatend:

Ausschuss für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Gutachtlich:

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen

Berichterstatter/in:

Abg. Axel Müller [CDU/CSU]

Abg. Stephan Brandner [AfD]

Abg. Carmen Wegge [SPD]

Abg. Dr. Lena Gumnior [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Luke Hoß [Die Linke]

b) Gesetzentwurf des Bundesrates

Entwurf eines Gesetzes zur strafrechtlichen Bekämpfung der Verabreichung sogenannter K.O.-Tropfen zur Begehung von Raub- und Sexualdelikten

BT-Drucksache 21/551

Federführend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Mitberatend:

Ausschuss für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ausschuss für Gesundheit

Berichterstatter/in:

Abg. Axel Müller [CDU/CSU]

Abg. Stephan Brandner [AfD]

Abg. Carmen Wegge [SPD]

Abg. Dr. Lena Gumnior [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Luke Hoß [Die Linke]



Tagesordnungspunkt 20

Seite 25

Beschlussfassung über die Durchführung und Terminierung einer öffentlichen Anhörung zu folgender Vorlage:

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Neuregelung des Rechts der internationalen Rechtshilfe in Strafsachen

BT-Drucksache 21/7558

Federführend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Mitberatend:

Innenausschuss

Gutachtlich:

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen

Berichterstatter/in:

Abg. Axel Müller [CDU/CSU]

Abg. Rainer Galla [AfD]

Abg. Carmen Wegge [SPD]

Abg. Dr. Lena Gumnior [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Luke Hoß [Die Linke]

Tagesordnungspunkt 21

Seite 25

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Migrationsverwaltung (Migrationsverwaltungsdigitalisierungsweiterentwicklungsgesetz – MDWG)

BT-Drucksache 21/4080

Federführend:

Innenausschuss

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz

Ausschuss für Arbeit und Soziales

Ausschuss für Digitales und Staatsmodernisierung

Haushaltsausschuss (mb und § 96 GO)

Gutachtlich:

Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen

Berichterstatter/in:

Abg. Christian Moser [CDU/CSU]

Abg. Fabian Jacobi [AfD]

Abg. Hakan Demir [SPD]

Abg. Helge Limburg [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]

Abg. Luke Hoß [Die Linke]



Tagesordnungspunkt 22

Seite 25

Antrag der Abgeordneten Clara Bünger, Anne-Mieke Bremer, Katrin Fey, weiterer Abgeordneter und der Fraktion Die Linke

Bundespolizei rechtsstaatlich modernisieren – Menschenrechte in Vollzugspraxis und Ausbildung stärken

BT-Drucksache 21/3306

Federführend:

Innenausschuss

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz
Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe
Ausschuss für Digitales und Staatsmodernisierung

Berichterstatter/in:

Abg. Christian Moser [CDU/CSU]
Abg. Fabian Jacobi [AfD]
Abg. Hakan Demir [SPD]
Abg. Dr. Lena Gumnior [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]
Abg. Luke Hoß [Die Linke]

Tagesordnungspunkt 23

Seite 25

Verschiedenes

Tagesordnungspunkt 24

Seite 26

Antrag der Abgeordneten Tina Winklmann, Dr. Ophelia Nick, Helge Limburg, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Mutterschutz von Athletinnen wirksam absichern – Schutzlücken für selbstständige Spitzensportlerinnen schließen

BT-Drucksache 21/6009

Federführend:

Ausschuss für Sport und Ehrenamt

Mitberatend:

Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz
Ausschuss für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Ausschuss für Gesundheit
Haushaltsausschuss

Berichterstatter/in:

Abg. Dr. Martin Plum [CDU/CSU]
Abg. Knuth Meyer-Soltan [AfD]
Abg. Nadine Heselhaus [SPD]
Abg. Helge Limburg [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]
Abg. Christin Willnat [Die Linke]

**Mitglieder des Ausschusses**

	Ordentliche Mitglieder	Unter- schrift	Stellvertretende Mitglieder	Unter- schrift
CDU/CSU	Ataoğlu, Tijen Breilmann, Michael Hierl, Susanne Dr. Körner, Konrad Moser, Christian Müller, Axel Müller, Carsten Dr. Plum, Martin Dr. Preisendanz, David Rothenberger, Johannes Sassenrath, Carl-Philipp Steineke, Sebastian Wiegmann, Johannes	☒ ☒ ☒ ☒ ☒ ☒ ☒ ☒ ☒ ☒ ☒ ☒ ☒	Bouffier, Frederik Dr. Bröhr, Marlon Frieser, Michael Gutting, Olav Heil, Mechthild Krieger, Lukas Dr. Krings, Günter Lindholz, Andrea Dr. Luczak, Jan-Marco Oellers, Wilfried dos Santos-Wintz, Catarina Silberhorn, Thomas Winkelmeier-Becker, Elisabeth	☐ ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ ☐
AfD	Brandner, Stephan Fetsch, Thomas Galla, Rainer Jacobi, Fabian Kempf, Martina Rose-Marie Meyer-Soltau, Knuth Möller, Stefan Peterka, Tobias Matthias von Zons, Ulrich	☒ ☐ ☒ ☒ ☒ ☐ ☒ ☒ ☒	Dr. Birghan, Christoph Bohnhof, Peter Bollmann, Gereon Grimm, Christoph Haug, Jochen Lensing, Sascha Paul, Andreas Dr. Wirth, Christian N.N.	☐ ☐ ☐ ☒ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐
SPD	Demir, Hakan Dr. Fechner, Johannes Heselhaus, Nadine Lindh, Helge Özdemir, Mahmut Rinkert, Daniel Wegge, Carmen	☒ ☒ ☒ ☒ ☒ ☒ ☒	Dieren, Jan Eichwede, Sonja Karaahmetoğlu, Macit Kramme, Anette Limbacher, Esra Schulze, Svenja Schwabe, Frank	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☒
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	Benner, Lukas Dr. Gumnior, Lena Limburg, Helge Dr. Steffen, Till Tesfaiesus, Awet	☒ ☒ ☒ ☒ ☐	Beck, Katharina Dzienus, Timon Dr. von Notz, Konstantin Schmidt, Stefan Steinmüller, Hanna	☐ ☐ ☐ ☒ ☐
Die Linke	Hoß, Luke Ramelow, Bodo Valent, Aaron Willnat, Christin	☒ ☐ ☒ ☒	Bünger, Clara Conrad, Agnes Dr. Gysi, Gregor Lay, Caren	☐ ☐ ☐ ☐



Vor Eintritt in die Tagesordnung

Der **amtierende Vorsitzende** begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 46. Sitzung.

Abg. **Helge Limburg** (BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN) beantragt die Absetzung von Tagesordnungspunkt 17 (GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz). In der vergangenen Legislaturperiode sei oftmals diskutiert worden, wie kurzfristig umfangreiche Änderungsanträge noch beraten werden könnten. Eine Beratung derart umfangreicher Änderungen sei in der Kürze der Zeit nicht möglich und zudem eine Eilbedürftigkeit nicht erkennbar. Notfalls könne stets über eine Sondersitzung nachgedacht werden. Er bitte um Zustimmung seitens der Koalitionsfraktionen als wichtiges Zeichen für die Stärke des Parlaments gegenüber der Bundesregierung. Ihm sei bewusst, dass er selbst in der Vergangenheit Schnellverfahren gegen entsprechende Kritik verteidigt habe. Mitglieder der Fraktion der CDU/CSU hätten in der vergangenen Legislaturperiode solche Kritik vorgetragen und könnten nun entsprechende Konsequenzen ziehen.

Abg. **Axel Müller** (CDU/CSU) führt aus, dass weder die inhaltliche noch die optische Darstellung des Gesetzentwurfs weitere Termine oder gar Verschiebungen erforderlich machten. Ein Abschluss im Ausschuss werde heute erfolgen. Insgesamt gehe es um 64 Änderungsanträge und damit nur um einen Bruchteil im Vergleich zu den Inhalten der Krankenhausreform in der vergangenen Legislaturperiode. Mit 14 bzw. seit verganginem Sonntag nochmals drei Tagen Beratungszeit habe ausreichend Zeit zur Information bestanden. Durch eine erstellte Synopse sei es zudem deutlich einfacher, die Unterschiede zum bisherigen Gesetzeswerk zu erkennen. Er habe sich am Sonntagnachmittag ab 14 Uhr mit den Änderungsanträgen befasst und sei um 18 Uhr fertig gewesen. Als Parlamentarier erkenne er kein Problem in der Befassung mit 64 Änderungsanträgen ab verganginem Sonntag.

Abg. **Tobias Matthias Peterka** (AfD) kritisiert den angedachten Zeitplan und teilt mit, dass das Bundesverfassungsgericht in Bezug auf das Gebäudeenergiegesetz die Notwendigkeit deutlich

längerer Zeitspannen festgestellt habe¹. Sofern es beim angedachten Zeitplan bleibe, werde dies rechtlich geklärt werden müssen.

Abg. **Aaron Valent** (Die Linke) bittet um Erläuterung und Angabe des Sachgrundes, weshalb dieser umfangreiche Gesetzentwurf mit einem großen öffentlichen Diskurs derart schnell das parlamentarische Verfahren passieren müsse. Er bedauere die Fokussierung auf die wechselnde Rolle von Regierungs- und Oppositionsfraktionen im Vergleich zur vergangenen Legislaturperiode. Dies werde dem Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz nicht gerecht.

Abg. **Dr. Martin Plum** (CDU/CSU) äußert sein Unverständnis über die Debatte. Der Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen liege seit verganginem Montagabend vor. Von den 280 Seiten seien 220 bis 230 eine Synopse, womit die Änderungen folglich problemlos erkennbar seien und mit der Begründung abgeglichen werden könnten. Das Gesetzgebungsverfahren sei geordnet innerhalb der Fristen abgelaufen. Einen solchen Änderungsantrag innerhalb von mehr als 24 Stunden zu erfassen, sei zumutbar. Der mitberatende Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz müsse aufgrund der entsprechenden Anforderung des Gesundheitsausschusses ein Votum abgeben. Im Gesundheitsausschuss selbst werde es heute eine ausführliche Beratung geben. Ferner hätten die Koalitionsfraktionen den Facharbeitsgruppen bereits am Sonntagabend die entsprechenden Änderungsanträge zur Verfügung gestellt. Der Verfahrensablauf sei gänzlich anders als beim Gebäudeenergiegesetz. Die seitens der Fraktion der AfD vorgetragene Kritik, wonach eine Beratung nicht erfolgen könne, sei aufgrund ihres eingebrachten Änderungsantrags verwunderlich. Denn dies zeige, dass sie als Oppositionsfraktion zur Befassung mit dem Gegenstand in der Lage gewesen sei.

Abg. **Helge Limburg** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) nimmt Bezug auf die Äußerungen des Abg. Axel Müller (CDU/CSU), wonach sich dieser am vergangenen Sonntag von 14 bis 18 Uhr mit den Änderungsanträgen befasst habe. Diese Möglichkeit hätten die Oppositionsfraktionen offenkundig nicht gehabt, da die

¹Vgl. BVerfG Beschluss vom 5. Juli 2023 – 2 BvE 4/23 –



Änderungsanträge diesen zum genannten Zeitpunkt nicht vorgelegen hätten. Im parlamentarischen Verfahren zum Gebäudeenergiegesetz hätten Änderungsanträge an einem Freitag vorgelegen, gefolgt von einer öffentlichen Anhörung am nächsten Montag. Im hiesigen Verfahren hingegen sei beabsichtigt, seit Montagabend vorliegende, umfangreiche Änderungsanträge ohne öffentliche Anhörung durch das parlamentarische Verfahren zu bringen. Im Vergleich sei das Gebäudeenergiegesetz deutlich gründlicher und intensiver beraten worden.

Abg. **Axel Müller** (CDU/CSU) erläutert, dass ihm die jetzt debattierten Änderungsanträge in der konkreten Form am Sonntag, den 5. Juli 2026 um 23:29 Uhr zugegangen seien. Die zuvor genannten Änderungsanträge seien in nur rudimentärer Form gewesen. In Bezug auf die Frage der Eilbedürftigkeit führt er aus, dass die Beitragskalkulationen für das Jahr 2027 bereits abgeschlossen sein müssten, sofern der Gesetzentwurf erst im Herbst 2026 verabschiedet werde. Um eine Wirkung im Jahr 2027 zu erzielen, könnten die angestrebten Änderungen zur Beitragsstabilisierung nicht erst im Herbst verabschiedet werden. Im kommenden halben Jahr sei vorgesehen, die Änderungen so umzusetzen, dass die Beiträge durch entsprechende Stabilität auch gesichert seien. Darüber hinaus sollten zur Verstärkung des Effekts im zweiten Halbjahr 2026 die Strukturreformen kommen.

Abg. **Dr. Martin Plum** (CDU/CSU) führt in Bezug auf den Wortbeitrag des Abg. Helge Limburg (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) aus, dass auch den fachlich zuständigen Kollegen von dessen Fraktion die Änderungsanträge bereits am Sonntagabend vorgelegen hätten. Selbst wenn sie erst am Montagabend auf dem Schreibtisch des Abg. Helge Limburg (BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN) gelegen hätten, sei dies eine ausreichende Zeit zur inhaltlichen Auseinandersetzung. In Bezug auf das Gebäudeenergiegesetz gebe es insofern einen wesentlichen Unterschied, als dass ein platzhaltender Gesetzentwurf der Bundesregierung damals durch einen Änderungsantrag grundlegend verändert und folglich eine neue öffentliche Anhörung erzwungen worden sei. Im hiesigen Verfahren

handele es sich hingegen um einen Änderungsantrag, der sich im Rahmen des bisherigen Gesetzes halte, welches ausführlich beraten und begründet worden sei. Dieses gehe auf mehrere hundert Seiten Vorschläge der Finanzkommission Gesundheit zurück, aufgrund derer eine dezidierte Auseinandersetzung mit allen Punkten des Gesetzes möglich sei.

Abg. **Rainer Galla** (AfD) entgegnet dem Abg. Axel Müller (CDU/CSU), dass er dessen Ausführungen zur Eilbedürftigkeit nicht nachvollziehen könne. Über Jahrzehnte sei nichts Entscheidendes auf den Weg gebracht worden. Es sei abwegig, dass eine Verzögerung von drei oder vier Monaten zum Zusammenbruch führen würde. Er plädiere für eine Vertagung der Debatte sowohl im Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz als auch im Gesundheitsausschuss.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD, gegen die Stimmen der Fraktionen AfD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke, den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Absetzung des Punktes von der Tagesordnung des Ausschusses abzulehnen.

Abg. **Christin Willnat** (Die Linke) beantragt die Vertagung der abschließenden Beratung zu Tagesordnungspunkt 9 (u.a. Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes etc.). Der Gesetzentwurf solle heute ausschließlich debattiert, jedoch nicht abgestimmt werden. Solange weder Berechnungen zur Klimawirkung noch Strategien zur Umsetzbarkeit der neuen Instrumente wie Biotreppe oder Grüngasquote vorlägen, könne das Gesetz nicht verabschiedet werden. Aus Sicht ihrer Fraktion erfordere die Vorlage des umfangreichen Änderungsantrages eine weitere inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Gesetzentwurf.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD, gegen die Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke bei Stimmenthaltung der Fraktion der AfD, den Geschäftsordnungsantrag der Fraktion Die Linke auf Anberatung der Vorlage und Vertagung der abschließenden Beratung



entsprechend § 25 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages abzulehnen.

Der **amtierende Vorsitzende** informiert über eine kurzfristig eingegangene Votenanforderung des Sportausschusses. Eine Versendung per E-Mail sei bereits erfolgt. Er schlägt vor, die eingegangene Votenanforderung in einem neuen Tagesordnungspunkt 24 als vorletzten Tagesordnungspunkt in der Beratungsreihenfolge zu behandeln. Hiergegen regt sich kein Widerspruch. Ferner informiert er über den Wunsch der Fraktion der AfD, über den Unterpunkt f) der Sammeliste unter Tagesordnungspunkt 16 gesondert abzustimmen.

Tagesordnungspunkt 1

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Haftung bei Unfällen mit Elektrokleinstfahrzeugen im Straßenverkehr

BT-Drucksache 21/5871

Hierzu: (siehe Anlagenkonvolut)

Abg. **Nadine Heselhaus** (SPD) teilt mit, dass deutlich gestiegene Unfallszahlen mit E-Rollern und die schwierige Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen – insbesondere wenn der Fahrer eines solchen im Sharing-Modell nicht ermittelt werden könne oder die Fahrzeuge falsch abgestellt würden – zum vorliegenden Gesetzentwurf geführt hätten. Bislang würden Halter von E-Rollern und insbesondere Sharing-Anbieter nicht nach den für andere Verkehrsmittel vorgesehenen strengen Regeln haften. Für Fahrer solle zukünftig genau wie bei anderen Verkehrsmitteln ein vermutetes Verschulden gelten, was zur Haftung führe, sofern sie sich nicht entlasten könnten. Ferner werde die verschuldensunabhängige Halterhaftung eingeführt, womit sich Geschädigte zukünftig direkt an den Halter wenden könnten. Die Haftung im StVG knüpfe an den Betrieb eines Fahrzeugs im öffentlichen Straßenverkehr an und differenziere nicht nach den Eigentumsverhältnissen. Im parlamentarischen Verfahren seien alle Belange miteinbezogen worden. So seien etwa Stellungnahmen und Hinweise sowohl von gewerbsmäßigen

Vermietern von E-Rollern als auch von der Gewerkschaft der Polizei (GdP) beraten worden. Letztlich habe man sich mit dem Koalitionspartner darauf verständigt, den Gesetzentwurf unverändert zu belassen.

Abg. **Ulrich von Zons** (AfD) führt aus, dass der Gesetzgeber mit der Haftungsprivilegierung in § 8 StVG explizit langsam fahrende Fahrzeuge von der Gefährdungshaftung ausgenommen habe. Der Gesetzentwurf solle das bisherige Haftungsprivileg bei Elektrokleinstfahrzeugen beseitigen, womit grundsätzlich der Halter für Schäden einzustehen habe. Das Restrisiko eines nicht mehr feststellbaren Verursachers solle nicht länger beim Geschädigten verbleiben. Auf den ersten Blick seien diese Ziele nachvollziehbar. Jedoch werde das gesamte Haftungsregime des StVG unverhältnismäßig auf den Kopf gestellt. Bereits den Stellungnahmen zum Gesetzentwurf sei zu entnehmen gewesen, dass insbesondere gewerblich zur Vermietung genutzte Elektrokleinstfahrzeuge einen überdurchschnittlich hohen Anteil innerhalb dieser Haftungsgruppe ausmachten. Ungeachtet dessen solle der private Nutzer eines Elektrokleinstfahrzeugs nun aber ebenfalls nicht mehr das Haftungsprivileg bei langsam fahrenden Fahrzeugen innehaben. Auch bei der Nutzung von land- oder forstwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen oder motorisierten Krankenfahrstühlen könne es zu Unfällen kommen. Der einzige Unterschied liege darin, dass letztgenannte Fahrzeuggruppen nicht als gewerblich massenhaft vermietete, innerstädtische Transportmittel in Frage kämen. Genau hier setze der eingebrachte Änderungsantrag an, wonach private Nutzer von E-Scootern weiterhin nicht der Halterhaftung unterliegen sollten. Das Problem sei nicht das Fahrzeug, sondern der Fahrer, welcher das gewerblich gemietete Fahrzeug achtlos abstelle. Ohne Änderung könne dem Gesetzentwurf in der vorliegenden Form nicht zugestimmt werden.

Abg. **Sebastian Steineke** (CDU/CSU) nimmt Bezug auf erfolgte Beratungen sowohl mit Versicherern selbst als auch dem Gesamtverband der Versicherer (GDV). Anpassungen bei Versicherungsprämien seien dabei klar verneint worden. Eine Unterscheidung nach Art des Fahrzeugs oder dem jeweiligen Eigentümer sei nicht möglich. Diesen Unterschied gebe es auch



bei anderen Fahrzeugen nicht. Eine vollständige Neustrukturierung des Haftungsregimes könne nicht erfolgen. Ohnehin sei die Frage der entsprechenden Zulässigkeit – mithin ob bei unterschiedlichen Fahrzeugen unterschiedliche Haftungsregime angewendet werden könnten – rechtlich hochumstritten. Durch den zustimmungsfähigen Gesetzesentwurf würden auch schwere Unfälle durch E-Roller, wie in den letzten Jahren häufiger aufgetreten, erfasst und zur Unterstützung von Geschädigten Haftungsfragen insgesamt abschließend geklärt.

Abg. **Helge Limburg** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) räumt ein, dass ein Problem bestehe, insbesondere wenn Leih-Roller auf unerlaubten Flächen abgestellt würden. Die Lösung liege in von Städten fest ausgewiesenen Parkzonen. Der gewünschte Regelungseffekt, dass die Fahrzeuge nicht länger auf Gehwegen eine Behinderung darstellten, sei deutlich besser mit der konsequenten Durchsetzung von Abstellregelungen zu erreichen als mit einer allgemeinen Haftungsregelung. Letztere betreffe auch die privaten Nutzer, bei welchen das Abstellproblem erheblich geringer sei als im Mietbereich. Die zu hohen Unfallzahlen seien zudem ins Verhältnis zu setzen. Zunächst seien diese Ausdruck einer äußerst stark gestiegenen Nutzerzahl. Die zunehmende innerstädtische Nutzung sei auch eine Chance – als platzsparende und emissionsärmere Alternative zum kraftstoffgetriebenen, motorisierten Individualverkehr. Wegen der langsameren Höchstgeschwindigkeit sei die entsprechende Nutzung grundsätzlich auch sicherer. Ein unterschiedliches Haftungsregime sei aufgrund der beschriebenen Abstellthematik begründbar, da privat genutzte E-Roller nur äußerst selten willkürlich im öffentlichen Raum abgestellt würden. In den nur schwer vorstellbaren Situationen, in welchen der konkrete Fahrer vom Unternehmen nicht ermittelt werden könne, sei die angestrebte Haftung durch das Unternehmen zu begrüßen. Im Ergebnis werde man sich bei der Abstimmung zum Gesetzesentwurf enthalten.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke gegen die Stimmen der Fraktion der AfD, den Änderungsantrag der Fraktion der AfD (Ausschussdrucksache 21(6)107) abzulehnen.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD und Die Linke gegen die Stimmen der Fraktion der AfD bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zu empfehlen, den Gesetzesentwurf anzunehmen.

*Beschlussempfehlung und Bericht auf
BT-Drs. 21/6984*

Tagesordnungspunkt 2

Gesetzesentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Modernisierung des Verpflichtungsgesetzes und zur Änderung des Europäische-Staatsanwaltschaft-Gesetzes

BT-Drucksache 21/6509

Hierzu: (siehe Anlagenkonvolut)

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke gegen die Stimmen der Fraktion der AfD, zu empfehlen, den Gesetzesentwurf anzunehmen.

*Beschlussempfehlung und Bericht auf
BT-Drs. 21/6985*

Tagesordnungspunkt 3

Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht – Übersicht 3

Ausschussdrucksache 21(6)103 (Anlage)

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt einstimmig, zu empfehlen, von einer Äußerung und/oder einem Verfahrensbeitritt zu den in der Übersicht 3 aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

*Beschlussempfehlung und Bericht auf
BT-Drs. 21/6943*



Tagesordnungspunkt 4

Beschlussfassung über die Durchführung und Terminierung einer öffentlichen Anhörung zu folgender Vorlage:

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Regelung über ärztliche Zwangsmaßnahmen im Betreuungsrecht und zur Stärkung des ultima-ratio-Gebots sowie der Selbstbestimmung der Betroffenen

BT-Drucksache 21/7561

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt auf Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD einstimmig, zu der Vorlage unter Tagesordnungspunkt 4 – *vorbehaltlich ihrer Überweisung zur federführenden Beratung* – eine öffentliche Anhörung durchzuführen.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke gegen die Stimmen der Fraktion der AfD, die öffentliche Anhörung am Mittwoch, 7. Oktober 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr, durchzuführen.

Tagesordnungspunkt 5

Beschlussfassung über die Durchführung und Terminierung einer öffentlichen Anhörung zu folgender Vorlage:

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Siebten Gesetzes zur Änderung der Verwaltungsgerichtsordnung und anderer Gesetze

BT-Drucksache 21/7824

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt auf Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD einstimmig, zu der Vorlage unter Tagesordnungspunkt 5 – *vorbehaltlich ihrer Überweisung zur federführenden Beratung* – eine öffentliche Anhörung durchzuführen.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke gegen die Stimmen der Fraktion der AfD, die öffentliche Anhörung am Mittwoch, 14. Oktober 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr, durchzuführen.

Tagesordnungspunkt 6

Beschlussfassung gemäß § 70 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages über die Erklärung des Einvernehmens mit der Durchführung einer öffentlichen Anhörung im Innenausschuss zu folgender Vorlage:

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Strafprozessordnung – digitale Ermittlungsmaßnahmen

BT-Drucksache 21/6806

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt auf Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD einstimmig, das Einvernehmen gemäß § 70 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages mit der Durchführung einer öffentlichen Anhörung im Innenausschuss zu der Vorlage unter Tagesordnungspunkt 6 – *vorbehaltlich ihrer Überweisung zur federführenden Beratung* – zu erklären und keine eigene Anhörung zu dieser Vorlage durchzuführen.

Tagesordnungspunkt 7

Bericht der Bundesregierung

Vorbericht zum informellen Ministertreffen "Justiz und Inneres" am 16. und 17. Juli 2026²

Selbstbefassung 21(6)SB-32

Es berichtet Abg. Frank Schwabe (Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz).

Abg. **Helge Limburg** (BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN) führt aus, dass die Mitteilung gegeben worden sei,

²Die Unterlage ist in EuDoX, Dokumentennummer BReg-Dok 232/2026 verfügbar.



wonach es im Familienverfahrensrecht aus deutscher Sicht ausreichende Sicherungen zur Einbindung von Kindern gebe, entsprechende Vorgaben zur Anhörung von Kindern und in bestimmten Fällen zur Unterstützung des Kindes einen Verfahrensbeistand. Andererseits würden momentan sowohl ein Gesetzentwurf der Bundesregierung (Kindschaftsrechtsmodernisierungsgesetz – KiMoG) als auch seiner Fraktion (Entwurf eines Gesetzes zur Berücksichtigung von Gewalt in Sorge- und Umgangsverfahren, BT-Drs. 21/5783) diskutiert, in denen es tatsächlich auch um die Stärkung der Rolle des Kindes gehe. Er sei irritiert, wenn einerseits Änderungsbedarf negiert werde und parallel dazu auf nationaler Ebene ein Änderungsgesetzentwurf eingebracht werde und bittet um entsprechende Stellungnahme. Es gebe zudem viele Familien, die sich innerhalb der EU bewegten. Trotz der Möglichkeit, dass die Bundesrepublik Deutschland auf nationaler Ebene keinen dringenden Bedarf erkenne, könne es trotzdem einen Bedarf für EU-weite Mindeststandards geben. Es irritiere stark, dass aus dem Vorbericht der Eindruck ergehe, dass auch hierfür kein Bedarf gesehen werde.

Ferner sei erläutert worden, dass die Europäische Kommission Vorschläge zur Regelung einer Vorratsdatenspeicherung vornehmen werde. Im Vorbericht sei lediglich vermerkt, dass die Bundesregierung das Papier und die Überlegungen der Europäischen Kommission prüfen werde. Er bittet um Mitteilung, mit welchem Inhalt geprüft werde, wann mit dem Ergebnis dieser Prüfung gerechnet werden könne und vor allem, ob diese Prüfung noch Einfluss auf das von seiner Fraktion kritisierte Gesetzgebungsverfahren zur Einführung einer IP-Adressspeicherung in Deutschland (BT-Drs. 21/6581) haben werde. Das Gesetzgebungsverfahren sei von der Bundesregierung in dem Wissen eingeleitet worden, dass es parallel ähnliche Initiativen auf europäischer Ebene gebe. Er bittet um Auskunft, ob die angekündigte Prüfung Einfluss auf die nationale Gesetzgebung habe, soweit die Bundesregierung diese durch Einfluss auf die Koalitionsfraktionen beeinflussen könne.

Abg. **Aaron Valent** (Die Linke) bittet gleichermaßen um die Beantwortung der vom

Abg. Helge Limburg (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) gestellten Fragen. In Bezug auf die Thematik Vorratsdatenspeicherung und Verschlüsselung bittet er zudem um Auskunft, wie die Bundesregierung gewährleisten wolle, dass ein technischer Zugang zu verschlüsselter Kommunikation nicht faktisch zu einer deutlichen Schwächung von Ende-zu-Ende-Verschlüsselungen führe und damit der Schutz von Journalisten, Anwälten und zivilgesellschaftlicher Akteure nicht mehr in dem Maße gegeben sein könne

PStS **Frank Schwabe** (BMJV) äußert Verständnis in Bezug auf die Wortbeiträge zum Familienverfahrensrecht, da in Deutschland derzeit über etwaigen Anpassungsbedarf diskutiert werde. Letztendlich sehe die Bundesregierung auf europäischer Ebene keinen überragenden Handlungsbedarf. Man befinde sich derzeit in einem Arbeitssitzungsmodus. Sofern aus anderen Ländern Bedarf ersichtlich werde, sei die Möglichkeit zur entsprechenden Reaktion gegeben. In Bezug auf die Thematik zur Vorratsdatenspeicherung führt er aus, dass sich der Gesetzentwurf derzeit im Notifizierungsverfahren befinde. Eine orientierende Debatte werde folgen. Die Bundesregierung gehe davon aus, dass der vorgelegte Gesetzentwurf auch im Rahmen der EU-Regelung dergestalt möglich sei und sehe daher dem Notifizierungsverfahren positiv entgegen.

Tagesordnungspunkt 8

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Preisangabenrechts zur Sanktionierung von Verstößen gegen nationale und europäische Regelungen über Preisangaben

BT-Drucksache 21/5873

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke bei Stimmenthaltung der Fraktion der AfD, zu empfehlen, den Gesetzentwurf anzunehmen.



Tagesordnungspunkt 9

a) Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung des Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetzes und zur Änderung weiterer Vorschriften im Wärmebereich

BT-Drucksachen 21/6278, 21/6565

Hierzu: (siehe Anlagenkonvolut)

b) Antrag der Abgeordneten Hanna Steinmüller, Dr. Alaa Alhamwi, Dr. Julia Verlinden, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Heizkostenfalle verhindern – Klima und Mieterinnen und Mieter schützen, Energieunabhängigkeit stärken

BT-Drucksache 21/6006

c) Antrag der Abgeordneten Violetta Bock, Jörg Cezanne, Luigi Pantisano, Luigi Pantisano, weiterer Abgeordneter und der Fraktion Die Linke

Für das Recht auf Heizen – Bezahlbar und erneuerbar

BT-Drucksache 21/3910

Abg. **Luke Hoß** (Die Linke) nimmt Bezug auf ein vor dem Bundesverfassungsgericht aktuell laufendes Verfahren (Aktenzeichen 2 BvE 3/26). Er halte es für unverantwortlich, diesen Gesetzentwurf hier nun trotzdem abzuschließen. So seien u.a. die klimapolitischen Folgewirkungen nicht geklärt. Der erste parlamentarische Geschäftsführer der Fraktion der CDU/CSU habe zudem verkündet, dass es keinen Zeitdruck gebe. Daher sei von der Möglichkeit der Verschiebung auf einen Zeitpunkt nach der parlamentarischen Sommerpause auszugehen.

zu a):

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen AfD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke, zu empfehlen, den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD (Ausschussdrucksache 21(9)312Neu) anzunehmen.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen AfD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke, zu empfehlen, den Gesetzentwurf in der Fassung des Änderungsantrags der Fraktionen der CDU/CSU und SPD (Ausschussdrucksache 21(9)312Neu) anzunehmen.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen AfD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke, zu empfehlen, den Entschließungsantrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD (Ausschussdrucksache 21(9)315) anzunehmen.

zu b):

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, AfD und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke, zu empfehlen, den Antrag abzulehnen.

zu c):

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, AfD und SPD gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zu empfehlen, den Antrag abzulehnen.



Tagesordnungspunkt 10

Antrag der Abgeordneten Katharina Beck, Max Lucks, Dr. Moritz Heuberger, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Organisierte Steuerhinterziehung wie Cum-Cum, Cum-Ex und Umsatzsteuerkarusselle auf Bundesebene stärker bekämpfen

BT-Drucksache 21/6656

Abg. **Ulrich von Zons** (AfD) führt aus, dass Steuerbetrug selbstverständlich konsequent verfolgt werden müsse. Der vorliegende Antrag setze jedoch auf die falschen Mittel. Eine neue Bundesermittlungseinheit schaffe zusätzliche Bürokratie, welche eigentlich abgebaut werden solle. Die Steuerverwaltung sei bewusst föderal organisiert. Ein klarer verfassungsrechtlicher Rahmen für den Eingriff in die Länderkompetenz sei nicht erkennbar. Anstatt neue Behörden zu schaffen, müssten zunächst bestehende Strukturen gestärkt werden. Ferner überzeugten ihn die geforderten Strafverschärfungen nicht. Höhere Mindeststrafen führten nicht automatisch zu effektiverer Strafverfolgung und schränkten dabei zudem den richterlichen Ermessensspielraum ein. Besonders kritisch zu bewerten sei das geplante Echtzeitmeldesystem für Umsatzsteuertransaktionen, da es Millionen gesetzestreuer Unternehmen unter Generalverdacht stelle und einen weiteren Ausbau staatlicher Datenerfassung bedeute. Die wirksame Bekämpfung von Steuerkriminalität müsse mit verhältnismäßigen und praxistauglichen Maßnahmen anstatt mit mehr Zentralismus und Überwachung erfolgen.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, AfD und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke, zu empfehlen, den Antrag abzulehnen.

Tagesordnungspunkt 11

Antrag der Abgeordneten Stefan Schmidt, Matthias Gastel, Victoria Broßart, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Das Potenzial außergerichtlicher Schlichtungsstellen für Reisende und Branche besser nutzen

BT-Drucksache 21/5782

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, AfD und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke, zu empfehlen, den Antrag abzulehnen.

Tagesordnungspunkt 12

Antrag der Abgeordneten Mareike Hermeier, Nicole Gohlke, Dr. Michael Arndt, weiterer Abgeordneter und der Fraktion Die Linke

Unterhaltungsvorschuss reformieren – Chancen für Kinder Alleinerziehender verbessern

BT-Drucksache 21/4539

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, AfD und SPD gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zu empfehlen, den Antrag abzulehnen.

Tagesordnungspunkt 13

Unterrichtung durch die Delegation der Bundesrepublik Deutschland in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates

1. Sitzungswoche 2026 der Parlamentarischen Versammlung des Europarates vom 26. bis 30. Januar 2026 in Straßburg, Frankreich

BT-Drucksache 21/6490

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt einstimmig, zu empfehlen, die Unterrichtung zur Kenntnis zu nehmen.



Tagesordnungspunkt 14

a) Unterrichtung durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung zum Stand des Bürokratieabbaus und zur Fortentwicklung auf dem Gebiet der besseren Rechtsetzung für das Jahr 2021

BT-Drucksache 20/5000

b) Unterrichtung durch die Bundesregierung

Bericht der Bundesregierung zum Stand des Bürokratieabbaus und zur Fortentwicklung auf dem Gebiet der besseren Rechtsetzung für die Jahre 2022 und 2023

BT-Drucksache 20/15106

zu a) und b):

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt einstimmig, zu empfehlen, die Unterrichtungen unter Tagesordnungspunkt 14 zur Kenntnis zu nehmen.

Tagesordnungspunkt 15

Unterrichtung durch die Bundesregierung

Eckpunkte für eine moderne und zukunftsgerichtete Verwaltung

BT-Drucksache 20/7115

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt einstimmig, zu empfehlen, die Unterrichtung zur Kenntnis zu nehmen.

Tagesordnungspunkt 16

Sammelliste (ohne Aussprache)

a) Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung des Programms für agile, schnelle Innovation im Verteidigungsbereich (AGILE)

KOM(2026)135 endg.; Ratsdok.-Nr. 7716/26

b) Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einstellung der Einfuhren von russischem Erdgas, zur Verbesserung der Überwachung potenzieller Energieabhängigkeiten und zur Änderung der Verordnung (EU) 2017/1938

KOM(2025)828 endg.; Ratsdok.-Nr. 10506/25

c) Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen
Mitteilung 2024 über die Erweiterungspolitik der EU

KOM(2024)690 endg.; Ratsdok.-Nr. 15112/24

d) Bericht der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über die Ex-post-Bewertung des Programms „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“ (zweiter Teil), die Ex-post-Bewertung des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ und die Zwischenbewertung des Programms „Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte“

KOM(2025)266 endg.; Ratsdok.-Nr. 9805/25

e) Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen
Jahresbericht 2025 über die Anwendung der Charta der Grundrechte der Europäischen Union Bestandsaufnahme der Umsetzung der Strategie für eine verstärkte Anwendung der Grundrechtecharta in der EU

KOM(2025)751 endg.; Ratsdok.-Nr. 16065/25

f) Vorschlag für einen Beschluss des Rates zur Annahme der Bestimmungen zur Änderung des Aktes zur Einführung allgemeiner unmittelbarer Wahlen der Mitglieder des Europäischen Parlaments

Ratsdok.-Nr. 15210/25

g) Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen
Arbeitsprogramm der Kommission 2026 Ein unabhängiges Europa

KOM(2025)870 endg.; Ratsdok.-Nr. 14261/25



**h) Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen
Bericht über die Rechtsstaatlichkeit 2025
Die Lage der Rechtsstaatlichkeit in der Europäischen Union**

KOM(2025)900 endg.; Ratsdok.-Nr. 11482/25

zu a) bis e), g) und h):

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt einstimmig, zu empfehlen, die Vorlagen unter Tagesordnungspunkt 16 a) bis e), g) und h) zur Kenntnis zu nehmen.

zu f):

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke gegen die Stimmen der Fraktion der AfD, zu empfehlen, die Vorlage unter Tagesordnungspunkt 16 f) zur Kenntnis zu nehmen.

Tagesordnungspunkt 17

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Stabilisierung der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz)

BT-Drucksachen 21/6130, 21/6559

Hierzu: (siehe Anlagenkonvolut)

Abg. **Helge Limburg** (BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN) bittet um inhaltliche Erläuterung der Änderungsanträge. Es sei unverständlich, weshalb ein Abschluss zum jetzigen Zeitpunkt erfolgen müsse.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke gegen die Stimmen der Fraktion der AfD, zu empfehlen, den Änderungsantrag der Fraktion der AfD (Ausschussdrucksache 21(14)98) abzulehnen.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen AfD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke, zu empfehlen, den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD (Ausschussdrucksache 21(14)97) anzunehmen.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen AfD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke, zu empfehlen, den Gesetzentwurf in der Fassung des Änderungsantrags der Fraktionen der CDU/CSU und SPD (Ausschussdrucksache 21(14)97) anzunehmen.

Tagesordnungspunkt 18

Beschlussfassung über die Durchführung und Terminierung einer öffentlichen Anhörung zu folgender Vorlage:

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der strafrechtlichen Verfolgung des Menschenhandels und der sexuellen Ausbeutung sowie zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2024/1712

BT-Drucksache 21/6584

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt auf Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD einstimmig, zu der Vorlage unter Tagesordnungspunkt 18 – vorbehaltlich ihrer Überweisung zur federführenden Beratung – eine öffentliche Anhörung durchzuführen.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Die Linke gegen die Stimmen der Fraktion der AfD, die öffentliche Anhörung am Mittwoch, 23. September 2026, 14.00 bis 16.00 Uhr, durchzuführen.



Tagesordnungspunkt 19

Beschlussfassung über die Durchführung und Terminierung einer öffentlichen Anhörung zu folgenden Vorlagen:

a) Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines ... Gesetzes zur Änderung des Strafgesetzbuches – Stärkung des strafrechtlichen Schutzes vor sogenannten K.-o.-Tropfen

BT-Drucksache 21/7560

b) Gesetzentwurf des Bundesrates

Entwurf eines Gesetzes zur strafrechtlichen Bekämpfung der Verabreichung sogenannter K.O.-Tropfen zur Begehung von Raub- und Sexualdelikten

BT-Drucksache 21/551

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt auf Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD einstimmig, zu den Vorlagen unter Tagesordnungspunkt 19 – vorbehaltlich ihrer Überweisung zur federführenden Beratung – am Montag, 5. Oktober 2026, 14:00 bis 16:00 Uhr, eine öffentliche Anhörung durchzuführen.

Tagesordnungspunkt 20

Beschlussfassung über die Durchführung und Terminierung einer öffentlichen Anhörung zu folgender Vorlage:

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Neuregelung des Rechts der internationalen Rechtshilfe in Strafsachen

BT-Drucksache 21/7558

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt auf Antrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD einstimmig, zu der Vorlage unter Tagesordnungspunkt 20 – vorbehaltlich ihrer Überweisung zur federführenden Beratung – am Montag, 5. Oktober 2026, 17:00 bis 19:00 Uhr, eine öffentliche Anhörung durchzuführen.

Tagesordnungspunkt 21

Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Migrationsverwaltung (Migrationsverwaltungsdigitalisierungsweiterentwicklungsgesetz – MDWG)

BT-Drucksache 21/4080

Hierzu: (siehe Anlagenkonvolut)

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU, AfD und SPD gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, zu empfehlen, den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU/CSU und SPD (Ausschussdrucksache 21(4)194) anzunehmen.

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit demselben Stimmergebnis, zu empfehlen, den Gesetzentwurf in der Fassung des Änderungsantrags der Fraktionen der CDU/CSU und SPD (Ausschussdrucksache 21(4)194) anzunehmen.

Tagesordnungspunkt 22

Antrag der Abgeordneten Clara Bünger, Anne-Mieke Bremer, Katrin Fey, weiterer Abgeordneter und der Fraktion Die Linke

Bundespolizei rechtsstaatlich modernisieren – Menschenrechte in Vollzugspraxis und Ausbildung stärken

BT-Drucksache 21/3306

Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz beschließt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, AfD, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke, zu empfehlen, den Antrag abzulehnen.

Tagesordnungspunkt 23

Verschiedenes



Tagesordnungspunkt 24

Antrag der Abgeordneten Tina Winklmann, Dr.
Ophelia Nick, Helge Limburg, weiterer
Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN

**Mutterschutz von Athletinnen wirksam absichern
– Schutzlücken für selbstständige
Spitzensportlerinnen schließen**

BT-Drucksache 21/6009

**Der Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz
beschließt mit den Stimmen der Fraktionen der
CDU/CSU, AfD und SPD gegen die Stimmen der
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei
Stimmenthaltung der Fraktion Die Linke, zu
empfehlen, den Antrag abzulehnen.**

Schluss der Sitzung: 10:17 Uhr

Carsten Müller, MdB
Amtierender Vorsitzender